



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

278. Kurfürst Friedrich II. verabredet mit Abgesandten Polnischer Söldner
einen Dienstvertrag, am 31. December 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

gein ewer beder lieben In der guttwilligkait halten, als wir des dann allezeit genaigt vnd geflissen gewest, auch noch sind, das wir hoffnung tragen, ewer koniglich liebe vnns auch zu gunstigem willen beuolhen haben vnd zw fruntlichem willenfaren genaigt sey vnd pleiben sol, Ewer koniglich liebe In fruntlichem vleis bittend, Ob Ir vff die gemelten zeit an das obgnant ende Saltzwedel nicht komen mochtent oder wirdent, das Ir vnns dann dauor zeitlich widerbietet vnd vns nicht vergebens reyten lassent, das wollen wir vmb ewer koniglich werde gern verdinen. Datum Nurmberg, am dinstag vor Elisabeth, Anno etc. LXVI.

Hafso Quies hat vnns auch zu erkennen geben, wie ewer beder koniglich liebe angelant sey, das wir vnns ettlicher wortt, die zu widerwillen zwuschen ewern lieben vnd vnns dienen, geprauchet haben sollen, Mogen vnns ewer liebe warlich glauben, das daran ganntz nichts ist: dann wir gar alweg vil genaigt gewest, als wir auch noch sind, ewern lieben aneme dinstparkait zuertzaigen, dann die mit wortten zu begeben.

Nach gleichzeitiger Abschrift des Geh. Staatsarchives.

278. Kurfürst Friedrich II. verabredet mit Abgesandten Polnischer Söldner einen Dienstvertrag, am 31. December 1466.

Item Als vnser gnedigster herre Marggraue Fridrich, Kurfurst, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenneden Hertzog vnd Burggraf zu Nurmberg etc., zu vnns geschickt hat den Erbarren Lorentz Molbach vnd den voyt zu Schibelbein vnd begerende sind gewest zwen guter Manne von vns zu seinen gnaden zu Schickenn, das sie dann also getan vnd geschickt haben peterfzky wifzkolitzky vonn Collin vnd Jan Cappun von Swoykw vnd so hat in sin gnade furgegeben, ein Slos oder Stat einzugeben vnd wir seinen gnaden behulfflich sein vnd dinen sollen vnd alles das wir krygten neben seiner gnaden in seiner gnaden dinst alle Rittermefsig gefangen, sollen seiner gnaden verbunden werden zu seiner gnaden hannt, alle schatzung, Burger vnd Buer, die sollenn wir an vnsern fromen brengen, alles das wir besetzten, ersteygen oder gewynnen gegen seiner gnaden vngehorsame, vnns das zu leyhenn, dorby zubehaldenn vnd des zugonnen, als den seinen. Die sich aber gebenn zu sinen gnaden williglichen, die sollenn vnd wollen wir vngehyndert lasenn. Doruff hat vnns sin gnad zugesagt, ob wir von sinen feynden Nydergelegt oder gefangen wurden, vns des gefencknus ledig vnd los zu machen vnd zu freyenn, als die seinen. Auch hat vns sein gnade zugesagt, die weyl wir in seinem dinst sein, Bir, Brot vnd Saltz vnd Buchsenn, pulfer, pfeyl vnd

alle wehr zum krigē gehorende nach redlichkeyt vffzurichten vnd vff iglich pfert zu hilff zwen Reinisch gulden vnd iglichem trowanten einen Reinischen gulden einzmals zugeben. Vff ein fulchs, als Balde vnns got zu vnnsen frunden wider hilfft, seinen gnaden ein antwortt wissenn zu lasenn, vnd vff ein fulche sache wollen wir seinen gnaden vff morgen donerstag uber acht tage eygentlich antwortt zu oder ab wissenn lasenn. Deszgleichen ab sin gnade vnns nicht dorfft, mag vnns sin gnade auch bynnen solichen acht tagen eygentlich antwortt zu oder ab wissenn lasen vnd. In denselben acht tagen vnns zu uerteydigen, als die seinen, vnd wir vns auch In dissen acht tagen nach sinen gnaden richtenn vnd halten wollen vnd sollenn, als die seinen: vnd ab wir ein solichs sinen gnaden oder sin gnade vnns zuschrybe, So wollen wir des sinen gnaden nach meynung diser vertracht, als geteydingt ist, vnnsen versigelten brief geben, deszgleichen vnns sin gnade auch widerumb seiner gnaden versigelten brief vff solich meynung, als geteydingt ist, geben will. Zu vrkunde sind diser zetel zwu glich lawts geschribenn vnd eine vff der andern gesnyten, der vnser gnedigster herre der Marggraue eyne vnd wir die andern behalden haben. Geben zu konigszberg, am hiligen Newen Jars abent, Anno domini Millesimo quadingentesimo sexagesimo septimo.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

279. Bericht über Vorgänge in Prag. (1466.)

Lieber Swager! Ich sende uch hir allis vorlaszin, zu deme tage zu prage zwischen deme konnige vnde den Herin geschen ist, vnde dy Schulde, dy dy Herin zcum konnige habin, vnd wisset, das dy Herin zcu rudenitz warin vnd nicht jegin prage woldin riten. Sy schichten dor hen Her Jan Halzin den Jungen von sternebergk, den von Swanbergk, den von Ileburg, den von rosenburg vnd hubin dy tetunge an vnde sprachin, is were in der waftin vorlaszin vff deme tage zcu Bemischin budewicz, das der konnigk den Herin schulde, yn gebin vnde antwerden dy crone vnd den karlsteyn. Dar zcu der konnigk Neyn Sprach, is were nicht zo worlafen, vnd warin dar vmme zwidrechtig. Also gingen das an beitein teylen uff dy manne, dy zczwifchin beidin teilin getetinget hattin. Dy Sprachin, is were vorlaszin, der konigk fulde den Herin dy crone vnde den karlstein yn geben vnde antwordin. So sprach der konnigk, im das zo vorlasin were, zo wolde Her dy yn antwerdin Hertzoge figderyn, der were auch eyn Here. Sprachin dy Herin neyn, Her were nicht der Herin eyn, sunder were eyn furste. Sy hofftin nicht, das is billich nocht recht were, das sy irkein furstin Inne habin fulde, is hildin ouch ire recht nicht Inne. So sprach der borezkij vnd kostkij, sy hettin dy crone yn yrer